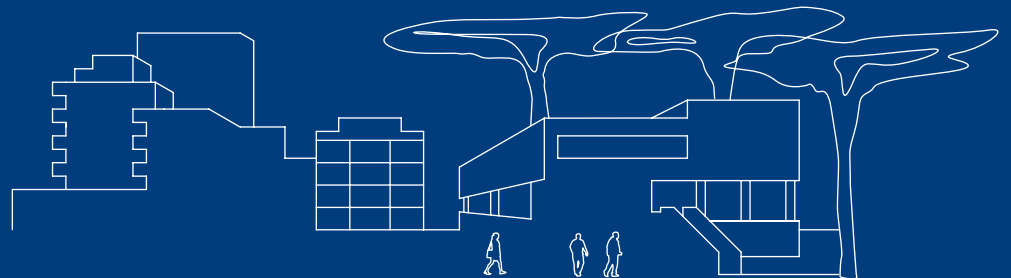




Carl-Oelemann-Schule der Landesärztekammer Hessen

Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen medizinischer Fachberufe



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Gäste!



Dr. Ursula Stüwe

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung eröffnen wir am 19. Januar 2008 den Neubau des Internats der Carl-Oelemann-Schule in Bad Nauheim. Der langen Planungsphase mit einigen Unwägbarkeiten im Hinblick auf die Finanzierung folgte der zügige Neubau, der sowohl im Zeit- wie im Kostenplan eingehalten werden konnte. Mit Bezug des Neubaus ändert das Projekt „Neuaufbau des Internats der Carl-Oelemann-Schule“ auch seinen Namen: ab sofort heißt das neue Gebäude „Gästehaus“. Damit wollen wir verdeutlichen, dass dieses Haus nicht nur den Auszubildenden zur Medizinischen Fachangestellten zur Verfügung steht, sondern auch weitere Fortbildungs„gäste“ in diesem Haus Unterkunft finden.

Ohne das Zusammenwirken vieler engagierter Personen wäre dieser Neubau nicht möglich gewesen – dafür möchte ich allen Beteiligten im Namen der hessischen Ärzteschaft herzlich danken. Zu Beginn der Planungsphase war der Bauausschuss intensiv tätig, um dem Haus Form und Gestalt zu geben. Darüber hinaus waren jedoch zahlreiche Abstimmungen mit der Landes- und Bundespolitik notwendig, um das Haus in seiner jetzigen Grösse finanziell auf den Weg bringen zu können! Ohne die großzügige Unterstützung von Seiten des Landes Hessen und des Bundesinstituts für berufliche Bildung sowie einem ansehnlichen Beitrag der hessischen Ärzteschaft wäre der Neubau nicht umsetzbar gewesen! Und nicht zuletzt danke ich den Bausteuerern und Handwerkern, die schnell und zügig die vorgefertigten Pläne in die Realität umsetzten!

Zukünftig werden wir mehr als je zuvor Kurse anbieten für die Entlastung der Ärztinnen und Ärzte in Kliniken und Praxen. Die dringend notwendige Entlastung kann jedoch nur gelingen, wenn gut geschultes Fachpersonal zur Verfügung steht. Die Betreuung der Patientinnen und Patienten wird zukünftig, nicht zuletzt wegen der demographischen Entwicklung, aufwendiger sein als heute! Die Ärztinnen und Ärzte, die zukünftig noch in der Patientenversorgung tätig sein wollen und werden, haben voraussichtlich mit erheblich erschwerten Bedingungen zu kämpfen, um eine vernünftige sachgerechte Patientenbetreuung anbieten zu können! Dazu brauchen sie u.a. gutes Fachpersonal zur Unterstützung.

Dieser Neubau ist der Schritt genau in diese Richtung!

Mögen vor allem die zukünftigen Patientinnen und Patienten den größten Nutzen von diesem Neubau haben!

Dr. med. Ursula Stüwe
Präsidentin der Landesärztekammer Hessen



*Dr. Gottfried von
Knoblauch zu Hatzbach*

Als Vorstandsvorsitzender der Carl-Oelemann-Schule gratuliere ich der Landesärztekammer Hessen zum Neuaufbau des Gästehauses ganz herzlich.

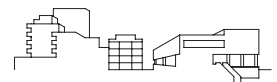
Vor über 31 Jahren hatte die Landesärztekammer Hessen den Bau eines Schul- und Internatsgebäudes in Bad Nauheim beschlossen. Diese Entscheidung, die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Arzthelfer/innen durch einen eigenen Schulbetrieb zu fördern und damit die hessischen Ärztinnen und Ärzte in ihrem Bemühen, fachkompetente Mitarbeiter/innen an ihrer Seite zu haben, zu unterstützen, wurde durch den Beschluss, die Fachräume der Schule im 2002 eröffneten Seminargebäude zu integrieren und nachfolgend den Neuaufbau des Gästehauses anzustreben, erneut bestätigt. Viele Überlegungen und Gespräche waren mit dem Neuaufbau des Gästehauses im Vorfeld der Entscheidung verbunden. Aus der heutigen Perspektive erachte ich diese Gespräche als besonders wertvoll und wichtig, da sie sowohl inhaltliche als auch kostenrelevante Aspekte umfangreich reflektiert haben. Somit kann heute von einer wohlüberlegten Entscheidung gesprochen werden.

Die Carl-Oelemann-Schule mit ihren Aufgaben ist sehr vielschichtig. Um das Spektrum des Handlungsfeldes nach den Vorgaben der Satzung zu erfüllen, ist das Gästehaus als wichtiger Bestandteil des Schulbetriebes unerlässlich. Es ermöglicht die zentrale und lernortnahe Unterbringung der Auszubildenden in der Berufsausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten aus

ganz Hessen. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Überbetriebliche Ausbildung in einem gut geordneten, strukturierten, betreuten und beaufsichtigten Umfeld stattfindet. Die Rahmenbedingungen fördern den Lernerfolg in den Lehrgängen. In einem engbegrenzten, kompakten zeitlichen Rahmen können die Lerninhalte vermittelt werden. Die Raumplanung im Gästehaus unterstützt die Rahmenbedingungen zum einen in der Unterbringungs- und Verpflegungssituation, zum anderen im Angebot der Freizeitgestaltung. Damit werden die lernpsychologischen Anforderung durch ein angemessenes Versorgungs- und Freizeitangebot positiv unterstützt.

In den vergangenen Jahren war es durch den baulichen Zustand des alten Internatsgebäudes nicht mehr möglich, Teilnehmer/innen der Fort- und Weiterbildung Internatszimmer anzubieten. Dies führte aus empirischer Sicht zu einer Verschlechterung der Lernsituation insbesondere bei Qualifizierungslehrgängen mit Lernerfolgskontrollen. Kommunikation und Teamfähigkeit sind neben den medizinischen, verwaltungsorganisatorischen Fähigkeiten wichtige Kompetenzen im Handlungsfeld der Arzthelfer/innen und Medizinischen Fachangestellten. Durch den Neubau des Gebäudes stehen auch diesen Zielgruppen wieder Räume zu Verfügung, die die Lernbedingungen verbessern und den Erfahrungsaustausch sowie die Gruppendynamik positiv beeinflussen.

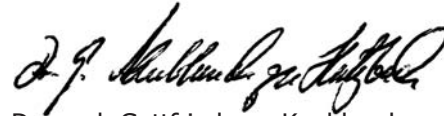
Seit 1993 musste die Carl-Oelemann-Schule aufgrund von Veränderungen innerhalb des heutigen Fortbildungszentrums die Verpflegung der Auszubildenden und fortzubildenden Arzthelfer/innen im Untergeschoss



des Internatsgebäudes anbieten. Die baulichen Gegebenheiten waren für diese Aufgabe sehr ungünstig und konnten nur durch das Organisationsgeschick von Frau Beleites (Leiterin der Carl-Oelemann-Schule im Ruhestand) und der disziplinierten Arbeitshaltung der Mitarbeiter/innen bewältigt werden. Das heutige Gebäude wurde mit einem Verpflegungsbereich erstellt, der den Anforderungen der Teilnehmerkapazitäten und des Verpflegungsstandards entspricht.

Allen Beteiligten, die an der Planung und dem Bau des neuen Gästehauses mitgewirkt haben, möchte ich im Namen des Vorstandes der Carl-Oelemann-Schule ganz herzlich danken. Mein Dank richtet sich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fortbildungszentrum und insbesondere in der Schule, die mit Mühe, Geduld und Einfühlungsvermögen viele Hürden gemeistert haben, um die Abläufe im Lehrgangs- und Veranstaltungsbetrieb insbesondere in der Bauphase immer sicherzustellen.

Ein neues Gebäude in Betrieb zu nehmen und die Arbeitsabläufe neu zu strukturieren, bedarf vieler Überlegungen, strategischer Entscheidungen und Gespräche im Team. Ich wünsche Frau Happel und Frau Blehle in ihrer jeweiligen Leitungsfunktion viel Glück und Erfolg bei ihrer Aufgabe, eine neue Organisationsstruktur aufzubauen und das Gästehaus mit Leben und Fröhlichkeit zu füllen.



Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach
Vorsitzender des Vorstandes der Carl-Oelemann-Schule



Entwicklungen im Versorgungssystem



Dr. Michael Popović

„Der Patient steht im Mittelpunkt ärztlichen Handelns, im Mittelpunkt der Bemühungen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im medizinischen Versorgungssystem.“ An dieser Zielsetzung richten sich die ebenso vielfältigen wie vielschichtigen Entwicklungen von Wissenschaft und Forschung im Gesundheitswesen aus. Das kontinuierliche Streben, die Begleitung, Betreuung und Versorgung von kranken, hilfsbedürftigen Menschen zu verbessern ist Berufsethos all jener, die sich in den unterschiedlichen Professionen der Medizin „ihr“ berufliches Tätigkeitsgebiet ausgewählt haben.

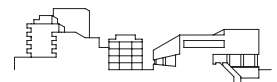
Die Landesärztekammer Hessen hat in Bad Nauheim ein Fortbildungszentrum aufgebaut, das durch professionelle Veranstaltungsplanung und –durchführung sowohl die ärztliche Fortbildung und Weiterbildung aktiv unterstützt, als auch die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Arzthelfer/innen und Medizinischen Fachangestellten fördert. Als Einrichtung mit eigener Satzung hat die Carl-Oelemann-Schule einen umfassenden Bildungsauftrag. Dieser richtet sich inhaltlich nach dem Bedarf und den Anforderungen im medizinischen Versorgungssystem unter Berücksichtigung der jeweils geltenden gesetzlichen Regelung.

Die Geschwindigkeit, in der sich Wissenschaft und Technik entwickeln, machen Spezialisierungen notwendig. Diese sind mit der Anforderung verbunden, fachlich immer auf dem neuesten Stand zu sein und aktuelles Wissen anwenden, auswerten und mit zeitgemäßen Medien weiterleiten zu können. Mit der Wahl

eines medizinischen Betätigungsfeldes haben sich alle Berufsangehörigen entschieden, kontinuierlich ihr Wissen zu erweitern. Grundlage dafür ist eine fundierte Ausbildung. Durch die zunehmende Spezialisierung von Ausbildungsbetrieben in den jeweiligen medizinischen Versorgungsbereichen ist es zunehmend von großer Bedeutung, die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten strukturiert und beruflich-allgemeinbildend durchzuführen. Die Überbetriebliche Ausbildung hat damit einen wichtigen Stellenwert in der betrieblichen Ausbildung inne.

Die Carl-Oelemann-Schule führt die Lehrgänge der Überbetrieblichen Ausbildung an zentralem Ort durch, um kostenintensive med.-gerätetechnische Ausstattungen an unterschiedlichen Standorten zu vermeiden. Durch den Neuaufbau des ehemaligen Schul- und Internatsgebäudes als Gästehaus der Carl-Oelemann-Schule haben Auszubildende und Teilnehmer/innen der Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung auch künftig die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe ihres Lernortes zu übernachten.

Die Veränderungen im Gesundheitssystem machen die Fortbildung von Arzthelfer/innen und Medizinischen Fachangestellten notwendig. Da Mitarbeiter/innen in den Arztpraxen und Kliniken wichtige Aufgaben insbesondere im Erstkontakt mit den Patienten, bei einer Vielzahl von Maßnahmen in der Patientenbetreuung/-versorgung und in der verwaltungstechnischen Ablauforganisation zu leisten haben, sind u.a. medizinische und kommunikative Kompetenzen unerlässlich. Das berufliche Tätigkeitsspektrum der jeweiligen Versorgungseinrichtung erfordert ggf. die zusätzliche Erwei-



terung, Spezialisierung der Fachkompetenz. Durch das Bildungsangebot an ihrer Carl-Oelemann-Schule unterstützt die Landesärztekammer Hessen die qualitätsgesicherte Fortbildung, die durch curriculare Vorgaben zeitlich und inhaltlich beschrieben ist.

Das neue Bildungskonzept der Carl-Oelemann-Schule „Fortbildung im Modul-/Bausteinsystem“, mit dem zeitnah und aktuell im Bundesgebiet ein Großteil der Musterfortbildungspläne der Bundesärztekammer umgesetzt werden, ist eine weitere innovative Entwicklung in der Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten. Es soll die Grundlage dafür schaffen, dass Medizinische Fachangestellte künftig stärker als bisher unterstützend in die Patientenversorgung einbezogen werden können.



Dr. med. Michael Popović
Hauptgeschäftsführer der Landesärztekammer Hessen

Aus- und Fortbildung in der „Carl-Oelemann-Schule“



Silvia Happel

Die „Schule“ ist ein Ort der Entwicklung und der Veränderung. Sie ist ein geschützter Raum, in dem die Lernprozesse durch richtungsweisende Anregungen gefördert werden.

Die Carl-Oelemann-Schule als eine Fachabteilung der Landesärztekammer Hessen hat im Lernverbund des dualen Systems die besondere Aufgabe, durch die Lehrgänge der Überbetrieblichen Ausbildung die betriebliche Ausbildung im Rahmen des Ausbildungsauftrages zu unterstützen und zu ergänzen. Weiterhin trägt sie durch Bildungsangebote dazu bei, Angehörige medizinischer Fachberufe, die ihre Fach-, Sach- und Handlungskompetenz erweitern und vertiefen möchten, fort- und weiterzubildenden.

„Lebenslanges Lernen“ ist zu einer feststehenden Beschreibung der Zieldefinition von Aus-, Fort- und Weiterbildung geworden. Jungen Menschen eine qualitativ und quantitativ hochwertige Berufsausbildung zu ermöglichen und die berufliche Weiterentwicklung zu fördern, war und ist den hessischen Ärztinnen und Ärzten ein wichtiges Anliegen. Schon 1974 wurde die Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung für die Arzthelfer/innen in Hessen etabliert. Seit der Eröffnung des Schul- und Internatsgebäudes der Carl-Oelemann-Schule im Jahr 1976 hat das Bildungsangebot der hessischen Ärzteschaft für die Angehörigen medizinischer Fachberufe einen festen Ort.

Die Geschichte der Carl-Oelemann-Schule dokumentiert die über 30jährige Entwicklung, Veränderung und Anpassung in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiter-

bildung von Arzthelfer/innen. Hierbei wurden Veränderungen wesentlich durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie die Verordnung zur Berufsausbildung einerseits positiv beeinflusst, aber auch reglementiert. So konnte mit dem Bau des Seminargebäudes im Fortbildungszentrum der Landesärztekammer Hessen die räumliche und technische Ausstattung für die ausbildungsrelevanten Unterweisungen dem Bedarf entsprechend anpasst werden. Doch erst durch die Änderung der alten Verordnung zur Berufsausbildung von 1985 konnten die Lerninhalte mit In-Kraft-Treten der neuen Verordnung zur Ausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten im Jahr 2006 verändert werden. Bundes- und Landes-Fördermittel haben dazu beigetragen, dass die Ausstattung der Fachräume der Carl-Oelemann-Schule im Seminargebäude nicht nur für die alte Berufsausbildung geeignet waren, sondern auch dem heute aktuellen Bedarf entsprechen.

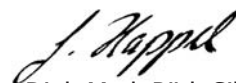
Mit dem Einzug in die Fachräume des Seminargebäudes im Jahr 2002 konnte auch das Bildungsangebot in der Fort- und Weiterbildung ergänzt, erweitert und dem Bildungsbedarf entsprechend angepasst werden.

Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung sind ein gesellschaftspolitischer Auftrag, doch auch unter dem medizinischen Versorgungsaspekt stellen sie eine besondere Aufgabe dar. Mit dem im Jahr 2005 beginnenden Neuaufbau des Internates der Carl-Oelemann-Schule wurde von Bund, Land und Landesärztekammer Hessen wiederum bestätigt, dass Worte zu zukunftsweisenden Handlungen führen können. Die Philosophie des „lebenslangen Lernens“ spiegelt sich in den Veränderungen der Fachräume des alten Schulgebäudes im Vergleich zu den, moderne Anforderungen erfüllenden,

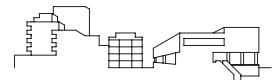
Räumen im Seminargebäude ebenso wieder, wie die Änderung der Bezeichnung des ehemaligen Internatsgebäudes in die Bezeichnung des neuen Gebäudes: „Gästehaus der Carl-Oelemann-Schule“.

Das Raumangebot im Gästehaus entspricht dem des ursprünglichen Internatsgebäudes. Die Gästezimmer sind als Zweibettzimmer mit Bad ausgestattet. Der Verpflegungsbereich wurde dem Bedarf entsprechend geplant, so dass das Frühstück, Mittag- und Abendessen von den Teilnehmer/innen im Gästehaus eingenommen werden kann. Durch einen angemessenen Freizeitbereich berücksichtigt die Raumplanung auch die Anforderungen von Gesundheitserziehung und -förderung. Vor allem in der Raumplanung des letztgenannten Bereichs haben die intensiven Gespräche mit den Gutachtern der Fördermittelgeber dazu beigetragen, dass für die zum Teil minderjährigen Auszubildenden in geschützten Räumlichkeiten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung angeboten werden können.

Die Carl-Oelemann-Schule hat sich entwickelt und verändert in den Lerninhalten, im Bildungsangebot und durch räumliche Veränderungen. Als Schule der Landesärztekammer Hessen hat sie die Aufgabe und Verpflichtung, sich mit Hilfe der Beratung, Unterstützung und Förderung durch ihre Gremien und Entscheidungsträger weiterzuentwickeln mit dem Ziel „lebenslanges Lernen zu unterstützen und zu fördern.“



Dipl. Med.-Päd. Silvia Happel
Leiterin der Carl-Oelemann-Schule



Schwerpunkte in dem Aufgabenspektrum der Carl-Oelemann-Schule sind:

- Überbetriebliche Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten
- Bereitstellung der Fachräume für die zentrale Durchführung des praktischen Teils der Abschlussprüfung zur Medizinischen Fachangestellten
- Kurse und Qualifizierungslehrgänge der beruflichen Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung für medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Überbetriebliche Ausbildung:

Die Lerninhalte der Überbetrieblichen Ausbildung basieren, entsprechend dem Lehrgangziel, auf dem betrieblichen Ausbildungsrahmenplan der Berufsausbildung. Lernbereiche, Strukturen, Lehrgangskonzeption und Rahmenbedingungen (z.B. Lehrgangs- und Hausordnung) werden durch den Ausschuss Überbetriebliche Ausbildung festgelegt. Der Ausschuss ist ein Unterausschuss des Berufsbildungsausschusses der Landesärztekammer Hessen (gemäß §4 der Geschäftsordnung des Berufsbildungsausschusses).

Je Ausbildungsjahr (Grundstufe, Fachstufe 1 und Fachstufe 2) nehmen die Auszubildenden zum/zur Medizinischen Fachangestellten in Hessen für die Dauer einer Lehrgangswoche an der Überbetrieblichen Ausbildung teil. Jeder Lehrgang hat einen Stundenumfang von 43 Unterweisungsstunden. Innerhalb der Lehrgänge Grundstufe und Fachstufe 1 findet eine Evaluation des Lernfortschrittes statt. Über das Ergebnis werden die Auszubildenden und ausbildenden Ärzte/innen informiert.

Innerhalb einer Lehrgangswoche haben die Auszubildenden die Möglichkeit, an einem oder an zwei Tagen, je nach Lehrgangsstufe, die Lerninhalte aus einem Wahltagangebot auszuwählen.

Zusätzlich zu den Lehrgängen Überbetriebliche Ausbildung unterstützt die Carl-Oelemann-Schule die Berufsausbildung durch Prüfungsvorbereitungskurse.

Fortbildung

Die Ursprünge der Carl-Oelemann-Schule liegen in der Weiterbildung von Arzthelferinnen. 1977 haben die ersten Arzthelferinnen die Weiterbildung zur Arzt-Fachhelferin erfolgreich absolviert. Diese Aufstiegsfortbildung wird bis heute in der jeweils gültigen Fortbildungsrichtlinie der Bundesärztekammer an der Carl-Oelemann-Schule durchgeführt. Zusätzlich bietet die Schule folgende Qualifizierungslehrgänge für Angehörige medizinischer Fachberufe an:

- Ambulante Versorgung älterer Menschen
- Ambulantes Operieren
- Betriebsmedizinische Assistenz
- Case Management zur Spezialisierung bei chronischen Erkrankungen
- Ernährungsmedizin
- Kenntnisse im Strahlenschutz
- Klinikassistenz
- Onkologie
- Palliativmedizin

- Patientenbegleitung und Koordination
- Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Prävention im Kindes- und Jugendalter

Ergänzend zum Bildungsangebot von Qualifizierungslehrgängen werden ein- bis mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen im Jahresprogramm veröffentlicht sowie aktuelle Veranstaltungsthemen auf der Homepage der Landesärztekammer Hessen (<http://www.laekh.de>) und in der Fachpresse.

Um das Angebot dem Bedarf der Zielgruppe optimiert anzubieten, wird ab dem Jahr 2008 ein neues Fortbildungskonzept durchgeführt. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Qualifikationslehrgang wird durch ein Zertifikat der Landesärztekammer Hessen bestätigt.

Neue Struktur in der Fortbildung – Baustein- / Modulsystem –

Themenbereiche werden als Lerneinheiten („Puzzlebausteine“) zusammengefasst. Das Baustein-system bietet Ihnen als Teilnehmer/in Flexibilität, Entscheidungsfreiheit und Zeitersparnis durch die Anerkennung von Bausteinen in verschiedenen Einheiten (Qualifizierungen).



Als Beispiel besteht der Kurs „**Ernährungsmedizin**“ aus 9 Bausteinen. Die Bausteine „Kommunikation“ benötigen Sie auch für viele andere Qualifizierungslehrgänge. Durch das neue modulare System brauchen Sie die Kurse „**Kommunikation**“ nur einmal zu besuchen.



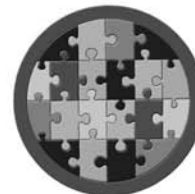
Sie haben die Möglichkeit, Ihre individuellen Fortbildungs- oder Qualifizierungsziele zu erreichen.

Neue Lehrgänge ab 2008:

- Ambulante Versorgung älterer Menschen
- Ernährungsmedizin
- Prävention im Kindes- und Jugendalter
- Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Patientenbegleitung und Koordination
- Case Management in der ambulanten Versorgung zur Spezialisierung bei chronischen Erkrankungen



Möchten Sie die Aufstiegsfortbildung zur Arztfachhelferin absolvieren? Alle neuen Lehrgänge werden - ebenso wie die bisherigen Qualifizierungslehrgänge der Carl-Oelemann-Schule - im Wahlteil der Aufstiegsfortbildung anerkannt.



Kompletieren Sie Ihr Puzzle der beruflichen Fortbildung. Es geht um Ihre Fachkompetenz!



Dr. med. Carl Oelemann



Carl Oelemann hat mit Beginn seiner ärztlichen Tätigkeit aktiv Berufs- und Gesellschaftspolitik mitgestaltet. Nach 1945 baute er die ärztlichen Organisationen in Hessen wieder auf und führte die Ärztekammern der einzelnen Länder zur Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Ärztekammern zusammen. Als in Bad Nauheim niedergelassener Badearzt galt sein Engagement auch der Wiedererrichtung eines Kurwesens in Bad Nauheim. Er war Vorsitzender der Bad Nauheimer Ärztevereinigung und Mitglied der Stadtverordnetenversammlung

- Geboren** 10. Mai 1886 in Lage (Westfalen)
- Gestorben** 16. Juli 1960 in Bad Nauheim
- Studium** der Medizin in Halle, Kiel, München, Berlin
- 1913** Staatsexamen in München
- 1914** Niederlassung als praktischer Arzt in Lampertheim an der Bergstraße
- 1925** Mitglied der Hessischen Ärztekammer des Volksstaates Hessen,
Schriftleiter des Hessischen Ärzteblattes
- 1928** Badearzt in Bad Nauheim
- 1945** Führung der Geschäfte der Ärztekammer Gießen

- 1946** Neubildung und Führung der Geschäfte der Ärztekammer Groß-Hessens (Landesärztekammer),
Gründung der Röntgenbildstelle,
Errichtung der Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Ärztekammern (Bundesärztekammer),
- Präsident von 1947 bis 1949,
Gründung des „Ernährungsrats der deutschen Ärzteschaft“
- 1949** Schriftleitung des wieder erscheinenden „Hessischen Ärzteblattes“

- Würdigungen** Ehrenpräsident der Landesärztekammer Hessen
Ehrevorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen
Ehrenbürger der Justus-Liebig-Universität Gießen
Träger der Paracelsus-Medaille der Deutschen Ärzteschaft
Träger des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse

Carl-Oelemann-Schule damals und heute



Einweihung des COS-Gebäudes 1976



Schüler und Lehrkräfte bei der Pause



Schüler und Lehrkräfte bei der Pause



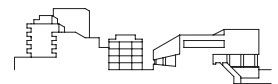
Abrechnungsübungen



Laborübungen



Blick auf die Akademie





EDV-Kurs



Abschlussfeier



Dr. Best gratuliert Fachhelferinnen



Kleine Pause im Unterrichtsraum



*Prof. Dr. Rheindorf, erster
Vorsitzender der COS von 1975 - 1989*



*Dr. Uffelmann, Vorsitzender des
Vorstandes der COS von 1989 - 31.12.2006*



*Jutta Beleites, Schulleiterin
der COS von 1975 - 31.12.2006*



Blutdruck messen



Hörtest



Notfallkoffer



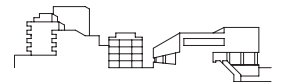
Notfallübungen am Phantom

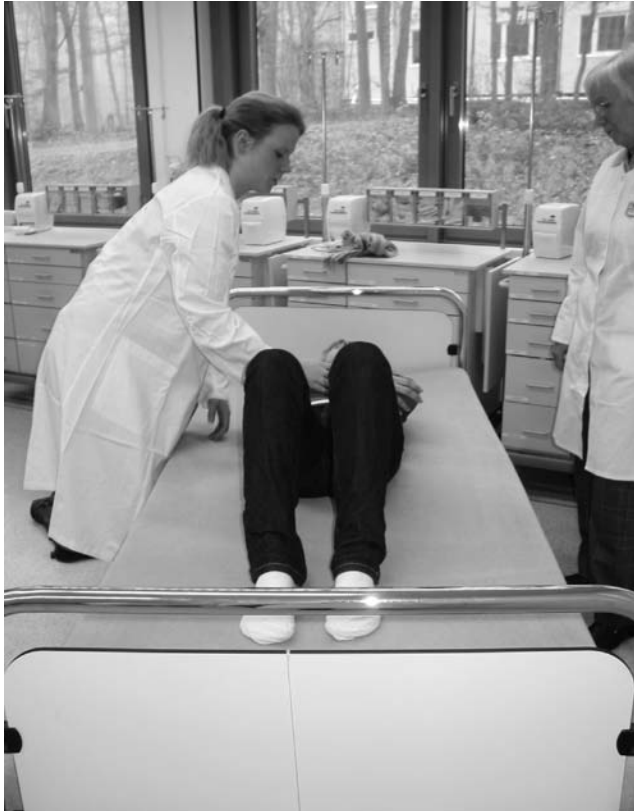


Lichtkasten



Venenblutentnahme • Übung am Phantom





Lagerung



Wiegen



Praxisorganisation • Abrechnung am PC



Belastungs-EKG

Fortbildungszentrum der Landesärztekammer Hessen

Das Fortbildungszentrum ist ein hochmodernes Tagungszentrum mit über 20 unterschiedlich großen Tagungsräumen, die insgesamt über 1.000 Tagungsgästen Platz bieten. So können kleine Seminare ab acht Personen, aber auch Kongresse für bis zu 300 Personen hier durchgeführt werden.

Außerdem bietet es den idealen Rahmen für eine „professionelle, interdisziplinäre, fachdidaktische Kommunikationszone“ für Bildung, Lehre und Forschung sowie für Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen, Ärzten, Medizinischen Fachangestellten und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe. Mittlerweile wissen auch viele externe Kunden aus allen Branchen die Leistungsfähigkeit des Fortbildungszentrums zu schätzen.

Bereits 1971 wurden erstmals die Türen für das Fortbildungszentrum der Landesärztekammer Hessen geöffnet. Heute besteht das Zentrum aus dem Akademiegebäude (Einweihung 1973), dem Seminargebäude (Einweihung 2002) und dem Gästehaus der Carl-Oele-

mann-Schule (Einweihung 2008). Das Fortbildungszentrum zeichnet sich durch eine hochwertige und einzigartige medizingerätetechnische und medientechnische Ausstattung aus. Komplettiert wird die Dienstleistung durch ein professionelles, leistungsfähiges und hochflexibles Serviceteam, das versucht, die Wünsche der Besucher, Kunden und Dozenten zu erfüllen.

Darüber hinaus sind hier die Verwaltungen der Carl-Oelemann-Schule und der Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung untergebracht.

Sigrid Blehle
Managerin des Fortbildungszentrums
Geschäftsführerin der Akademie für ärztliche
Fortbildung und Weiterbildung

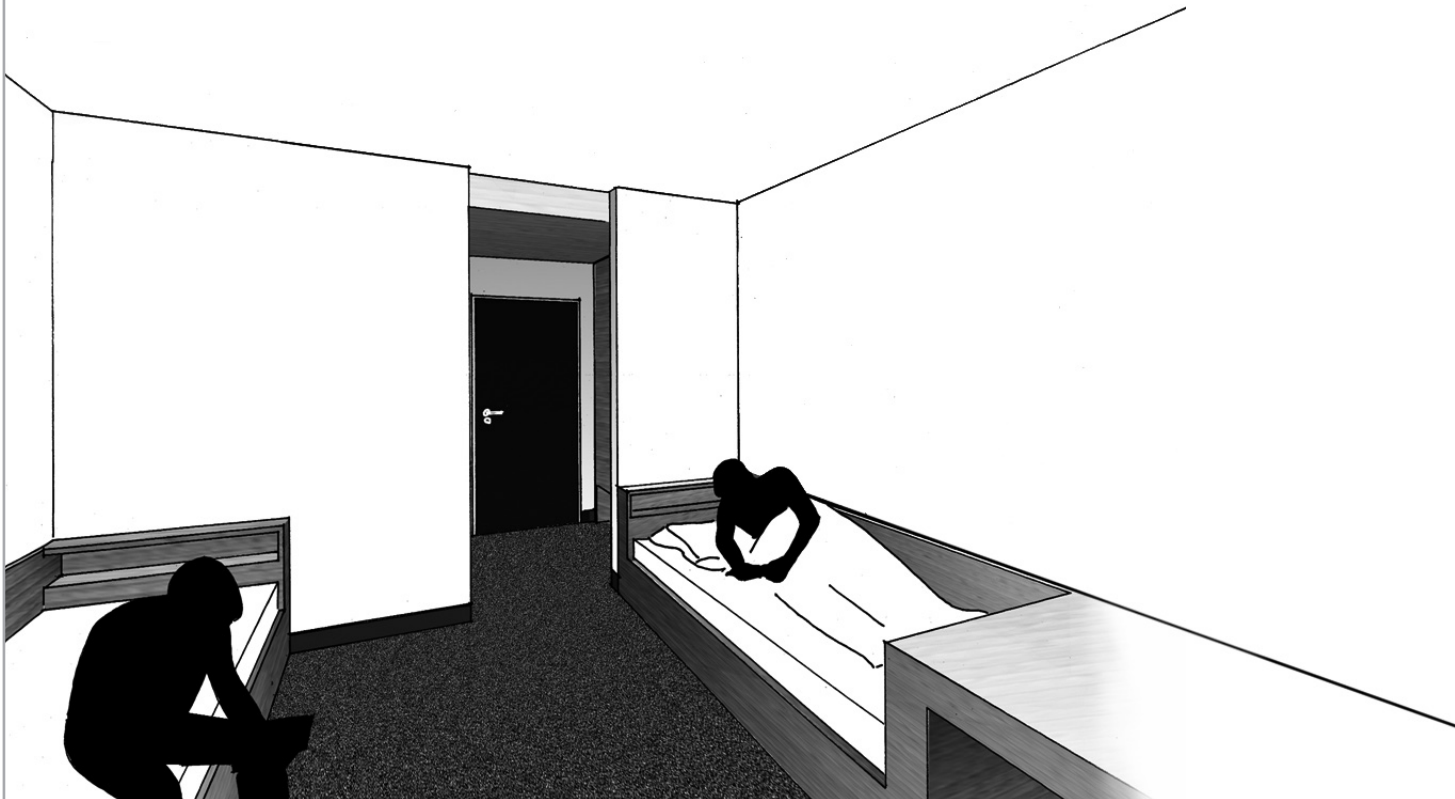


Gästehaus der Carl-Olemann-Schule

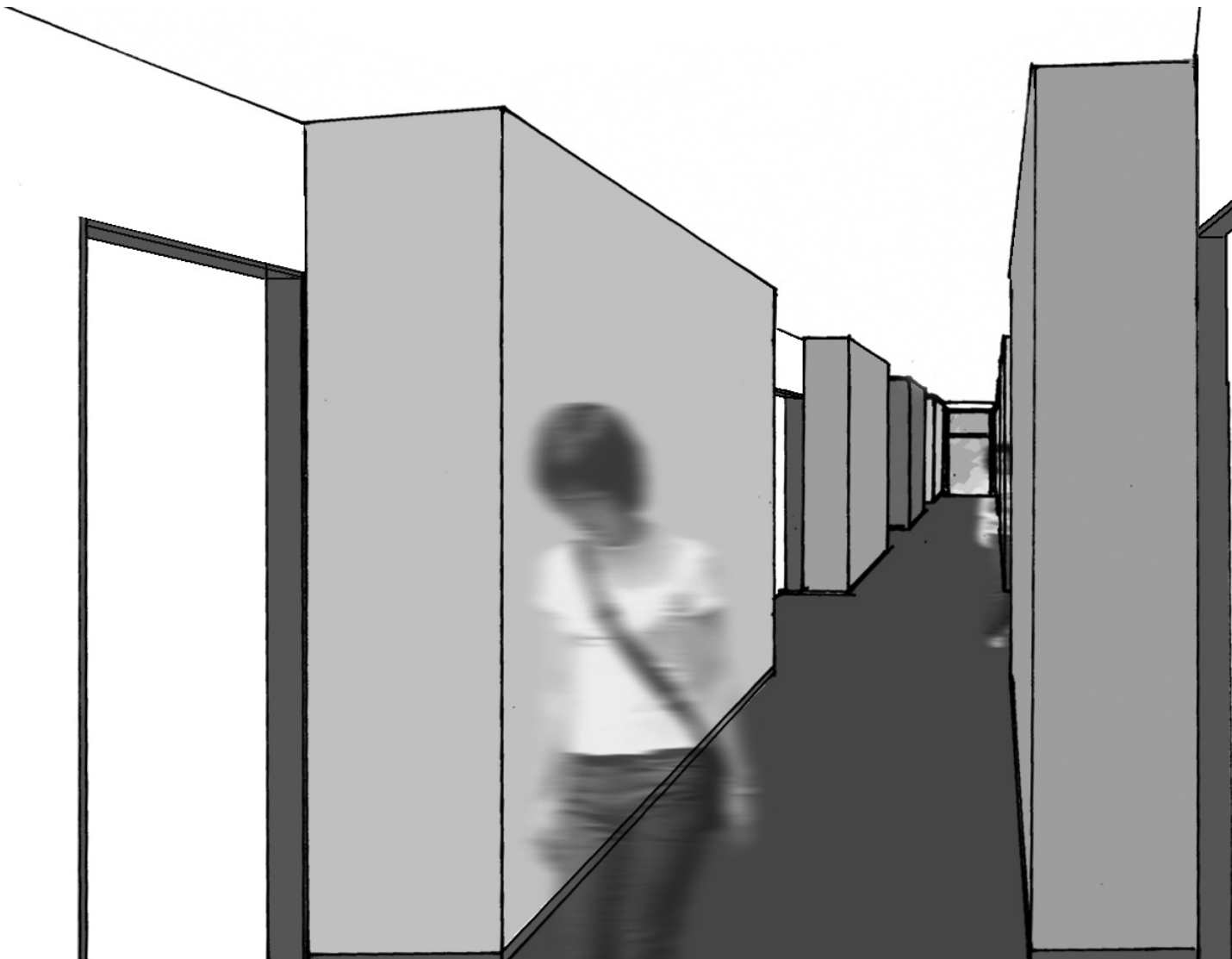
Durch den Neuaufbau des Gästehauses wurden für die Teilnehmer/innen von Veranstaltungen der Carl-Olemann-Schule moderne Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen. So stehen z.B. auch Fitnessräume für die Freizeitgestaltung zur Verfügung.

Freie Kapazitäten werden darüber hinaus auch anderen Gästen des Fortbildungszentrums angeboten. Wichtig ist, dass sich die Gäste hier einfach wohlfühlen.

Insgesamt verfügt das Gästehaus über 50 ruhige und komfortable Zimmer, die als Doppel- und Einzelzimmer belegbar sind, und ein barrierefreies Einzelzimmer. Für unsere Gäste stehen Parkplätze zur Verfügung.



GÄSTEHAUS



Verantwortliche Ansprechpartnerinnen in der Carl-Oelemann-Schule und im Fortbildungszentrum der LÄKH



Dipl. Med.- Päd. Silvia Happel
Leiterin der Carl-Oelemann-Schule
stellv. Managerin des Fortbildungszentrums

Carl-Oelemann-Weg 5
61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 782-0
E-Mail: silvia.happel@laekh.de



Sigrid Blehle
Ärztin

Managerin des Fortbildungszentrums
Geschäftsführerin der Akademie für ärztliche
Fortbildung und Weiterbildung

Carl-Oelemann-Weg 7
61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 782-0
E-Mail: sigrid.blehle@laekh.de

Weitere Informationen:

www.laekh.de
www.carl-oelemann-schule.de
www.fbz-hessen.de

**Druck der Broschüre mit
freundlicher Unterstützung von:**

BAUWERT Projekt Consult GmbH

Ihr Spezialist für Projektmanagement
Siegen & Limburg
info@bauwert.biz
07000 22 89 37 8



hks

ARCHITEKTEN + GESAMTPLANER GmbH
Puschkinstraße 18
99084 Erfurt
www.hks-architekten.de

Impressum

Herausgeber:

Landesärztekammer Hessen

Verantwortlich:

Dr. med. Michael Popović

Inhalt:

Dipl. Med.- Päd. Silvia Happel

Redaktion:

Katja Möhrle, M.A.

Gestaltung:

Kathrin Artmann



ISBN 978-3-9812118-0-1



9 783981 211818